

Abendklänge, 10.1.14, 17.30-18 Uhr, Muri

Textauswahl und Lesungen: Christoph.knoch@rkmg.ch

Kurzes Eingangsspiel des Organisten Kurt Meier

מִזְמוֹר לְדָוִד יְהוָה רָעִי לֹא אֶחְסָר: ^{WTT} Psalm 23:1

BiGS: Ein Psalm. Von David. Adonaj weidet mich, mir fehlt es an nichts.

^{BGT} **Psalm 22:1** ψαλμός τῷ Δαυιδ κύριος ποιμαίνει με καὶ οὐδέν με ὑστερήσει

^{VUL} **Psalm 22:1** psalmus David Dominus reget me et nihil mihi deerit

^{L45} **Psalm 23:1** Ein Psalm Davids. Der HErr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.

^{NAB} **Psalm 23:1** A psalm of David. The LORD is my shepherd; there is nothing I lack.

^{HRD} **Psalm 23:1** Ein Psalm von David. Der Herr ist mein Hirte, ich leide nicht Not; /

^{JAN} **Psalm 23:1** EIN PSALM VON DAVID Der HERR ist mein Hirte. Mir mangelt nicht.

^{ZUR} **Psalm 23:1** Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirt, mir mangelt nichts,

CEP Psalm 23:1 Žalm Davidův. Hospodin je můj pastýř, nebudu mít nedostatek. (Psa 23:1 CEP von 1985)

^{TOB} **Psalm 23:1** Psaume de David. Le SEIGNEUR est mon berger, je ne manque de rien. (Psa 23:1 TOB)

Etliche Psalmen sind uns vertraut. Der Anfang des Psalms vom Guten Hirten auf jeden Fall. Wir haben den Anfang dieses Psalms in zahlreichen Sprachen gehört. Nachher wird Patrick Secchiari ihn auf Tschechisch singen.

Psalmen hören wir je verschieden. Vieles schwingt mit. Das gilt auch für die Vertonungen von der Gregorianik bis zu Rutter – oder eben Dvorak.

Die Psalmen wurden einst von einzelnen oder von mehreren gesungen, gebetet, rezitiert. Ursprünglich sind sie Hebräisch überliefert. Manche sind sicher sogar noch viel älter als die hebräische Bibel.

Im Tempel, in der Synagoge, zu Hause und unterwegs wurden diese Texte gebetet, gesungen, gesprochen, meditiert. Die Christen haben sie von den Juden übernommen. Bis heute werden sie in Synagogen und Lehrhäusern, Klöstern und Kirchen weltweit gebetet, gesungen, gesprochen, meditiert.

Dvorak: „Rings um den Herren sind Wolken und Dunkel“ (Psalm 97, 1-6)

Dvorak: „Sieh auf mich, denn Du bist mein Schutz und Schild“ (Ps. 119, 114 -120)

^{L45} **Psalm 97:1** Der HErr ist König; des freue sich das Erdreich, und seien fröhlich die Inseln, soviel ihrer ist.

² Wolken und Dunkel ist um ihn her.

Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhles Festung:

³ Feuer gehet vor ihm her und zündet an umher seine Feinde.

⁴ Seine Blitze leuchten auf den Erdboden; das Erdreich siehet und erschrickt.

⁵ Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

⁶ Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre. (Psalm 97:1-6 Luther 1545)

^{NAB} **Psalm 97:1** The LORD is king; let the earth rejoice; let the many islands be glad.

² Cloud and darkness surround him;

justice and right are the foundation of his throne.

(New American Bible 2011)

Psalm 119:114-120 Herder-Übersetzung

¹¹⁴ Du bist mein Schützer, du bist mein Schild,
/ deinem Worte darf ich vertrauen.

¹¹⁵ Ihr Übeltäter, weicht von mir, / halten will ich meines Gottes Gebot.

¹¹⁶ Nimm mich auf nach deiner Verheißung, so werde ich leben,
/ und lass mich zuschanden nicht werden in meiner Hoffnung!
(Psa 119:114-120 HRD Herder)

¹¹⁶ suscipe me secundum eloquium tuum et vivam
et non confundas me ab expectatione mea

¹¹⁷ adiuva me et salvus ero et meditabor in iustificationibus tuis semper

¹¹⁸ sprevisti omnes discedentes a iustitiis tuis quia iniusta cogitatio eorum

Zum Komponisten:

Die „Biblischen Lieder“ hat Antonín Dvořák 1894/95 komponiert als er aus der Neuen Welt in die alte Heimat zurückgekehrt ist. Nach einem begeisterten Aufbruch in die „Neue Welt“ (Sinfonie aus der Neuen Welt), lief es harziger und schwieriger. Da kam er wieder zurück.

Antonín Leopold Dvořák kam war als Ältester von neun Geschwistern am * 8. September 1841 in Nelahozeves/Mühlhausen zur Welt. Er starb am 1. Mai 1904 in Prag.

Antonín Dvořáks Vater betrieb eine Gaststätte und einen Metzgerladen. Später gab er die Metzgerei auf und verdiente seinen Lebensunterhalt als Bratschist. Antonín war die Musik in die Wiege gelegt: zwei Onkel waren Berufsmusiker – spielten Trompete und Violine.

Mit sechs Jahren bekam er von seinem Primarlehrer, Joseph Spitz, den ersten Geigenunterricht. 1853 begann er mit Klavier und Orgel. Gelegentlich half er als Organist aus. Später absolvierte er in Prag die Orgelschule.

Von 1884 an konnte er in Wien, London, später in New York wirken. Vor der Jahrhundertwende kam es zur Krise in seiner Heimat, 1895 kehrte zurück nach Böhmen und komponierte dann vor allem Sinfonien und Opern.

Die Biblischen Lieder (op. 99) sind 1894 / 95 entstanden, in einer Zeit der Unsicherheit und des Umbruchs.

- *Biblische Lieder* op. 99 für Singstimme und Klavier (1894)
- *Biblische Lieder* op. 99 für Singstimme und Orchester (1895)

Dvorak: „Gott, erhöere mein inniges Fleh’n“ (Ps. 55, 2 - 9)

Buber-Rosenzweig (1925-29): Die Schrift, verdeutscht von Martin Buber gemeinsam mit Franz Rosenzweig. Neu bearbeitete Ausgabe in 4 Bänden, 10., verbesserte Auflage. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1997. Taschenbuchausgabe Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 1992. Band 1 (Die fünf Bücher der Weisung) mit 46-seitigem Anhang: Martin Buber, Zu einer neuen Verdeutschung der Schrift. Einzelbände der Erstausgabe zwischen 1925 und 1929; neu bearbeitete Ausgabe im Jakob Hegner Verlag zwischen 1954 und 1962; 1979 im Verlag Lambert Schneider, Heidelberg.

- 1. Umfang:** AT ohne Spätschriften (jüdischer Kanon in der entsprechenden Anordnung der Schriften-gruppen).
- 2. Grundtext:** Masoretischer Text nach jüdischer Überlieferung.
- 3. Sprachstil:** Gehobene literarische Sprache mit Übersetzungsbedingten Manierismen (vgl. Punkt 4).
- 4. Übersetzungstyp:** Wörtliche Übersetzung in engster Nähe zum hebräischen Text. Verzicht auf glät-

tende Füllwörter. Extrem »konkordante« Übersetzungsmethode: Für jedes hebräische Wort wird unabhängig vom jeweiligen Sinnzusammenhang eine gleich bleibende deutsche Entsprechung verwendet; darüber hinaus werden wurzelverwandte hebräische Wortgruppen durch wurzelverwandte deutsche Wortgruppen wiedergegeben (chāsād = Huld; chasad = hold sein; chasidim = die Holden). Die Übersetzung sucht den Charakter des Textes als lebendiges Wort durch die Gliederung in »Atemeinheiten« (im Druck: Sinnzeilen) zum Ausdruck zu bringen.

5. Namensschreibung: Genaue Wiedergabe der hebräischen Namensformen, Gottesname durch Personalpronomen ER, DU.

8. Besonderheiten: Keine Versziffern. Unvertraute hebräische Namensformen (Schlomo für Salomo). Anordnung der alttestamentlichen Schriften nach dem jüdischen Kanon (Tanach): Tora – Propheten – Schriften, wobei die Propheten in vordere (Geschichtsbücher) und hintere unterteilt sind.

9. Zielgruppe: Leser, die in der deutschen Übersetzung dem hebräischen Original möglichst nahe kommen wollen und bereit sind, ein hohes Maß an Einfühlung aufzubringen.

10. Gesamturteil: Eine Übersetzung, die nicht nur den Hauch der Originalsprache, sondern auch eine original jüdische Sicht des Alten Testaments vermittelt.

Ps. 55, 2 – 9, Buber-Rosenzweig

2 Lausche, Gott, meinem Gebet! nimmer hehle dich meinem Flehn!

3 merke auf mich, antworte mir! Ich streife mit meiner Klage umher. Ver-
stört bin ich

4 von der Stimme des Feindes, vor dem Martern des Frevlers,
denn sie rollen Arg auf mich nieder, im Zorn behadern sie mich.

5 Mein Herz windet sich mir im Innern,
Todesängste sind auf mich gefallen,

6 Furcht und Zittern kommt mich an,
zugehüllt hat mich der Schauer,

7 daß ich spreche: Wer gibt eine Schwinge mir gleich der Taube,
ich entflöge und suchte Wohnung,

8 wohl, ich flatterte fernhin, nächtigte in der Wüste! / Empor! /

9 Ich ereilte mir ein Entrinnen vor dem sausenden Wind, vor dem Sturm.

Gute Nachricht Übersetzung (1997)

2 Gott, höre mein Gebet, wende dich nicht ab von meiner Klage,

3höre mich an und gib mir Antwort!

Die Sorgen drücken mich nieder, ich finde keine Ruhe mehr;

4 denn Feinde bedrohen mich und Schurken bedrängen mich.

Sie überhäufen mich mit Unheil und verfolgen mich mit wütendem Hass.

5 Die Angst schnürt mir das Herz zusammen,
tödlicher Schrecken hat mich überfallen,

6 Furcht und Zittern haben mich gepackt
und kaltes Grauen steigt in mir hoch.

7 Ich wollte, ich hätte Flügel wie eine Taube!

Dann könnte ich fliegen und eine Zuflucht suchen,

8 weit weg in die Wüste könnte ich fliehen und endlich wieder Ruhe finden.

9 Ich würde schnell zu einem Schutzort eilen,
wo ich sicher bin vor dem rasenden Sturm.

Volxbibel: Die Volxbibel. Neues Testament frei übersetzt von Martin Dreyer.

Ein neuer Vertrag zwischen Gott und den Menschen, Volxbibel-Verlag (SCM R. Brockhaus), Witten 2005, Version 3.0 Reloaded (= 6., überarbeitete Auflage) 2009. Die Volxbibel. Altes Testament frei übersetzt von Martin Dreyer. Die alten Verträge zwischen Gott und den Menschen, Pattloch-Verlag (Volxbibel-Verlag, München, Band 1 (Genesis bis Ester) 2009 und Band 2 (Hiob bis Maleachi) 2010.

1. Umfang: AT ohne Spätschriften; NT. (Bisher in drei Bänden, eine Gesamtausgabe soll Ende 2012 erscheinen.)

2. Grundtext: Wird nicht angegeben. Vermutlich dienen Nestle-Aland und Biblia Hebraica Stuttgartensia als Referenztexte; davon abweichend sind aber auch Anleihen beim Textus receptus erkennbar.

3. Sprachstil: Mit Jugendjargon angereicherte Umgangssprache.

4. Übersetzungstyp: Sehr freie, dem eigenen Anspruch nach jedoch sinnngemäße Textparaphrase.

5. Namensschreibung: Traditionell

8. Besonderheiten: Die Übersetzung unterscheidet bei direkter Anrede zwischen vertrautem »Du« und förmlichem »Sie«. Die Psalmen wurden nicht übersetzt, sondern teils in Reimen, teils als Rap nachgedichtet. Interessierte können sich über das »Volxbibel Wiki« im Internet (<http://wiki.volxbibel.com>) an der Weiterentwicklung der Volxbibel beteiligen.

9. Zielgruppe: Insbesondere kirchenferne Jugendliche, die keine biblischen Vorkenntnisse besitzen und mit religiösem Vokabular nichts anzufangen wissen; Bibelleser mit Freude an der Verfremdung des Vertrauten.

10. Gesamturteil: Eine höchst umstrittene experimentelle Neufassung des Bibeltextes; missionarisch ausgerichtet; stößt bei traditionellen Bibellesern meist auf Ablehnung, besitzt aber eine beachtliche Fangemeinde.

Volxbibel: Psalm 145, 2 Jeden Tag, will ich Deinen Namen ansagen,

will dafür sorgen, dass alle über Dich reden

3 Gott ist gigantisch, er ist der fetteste Segen.

Seine Größe kann niemand begreifen.

4 Alle Generationen die da so anreifen,

soll mann von seinen irren Taten berichten,

soll Lieder dazu schreiben, Reime dichten.

5 Sie sollen abgehen, auf Deine giga große Macht,

alle werden drüber reden, und auch ich werde in der Nacht,

über die Wunder nachdenken, die Gott so tut.

Werde träumen davon, wenn ich Abends ruhe.

6 Jeder soll immer wieder davon reden,

wie das auf jeden

den Menschen Respekt beibringt,

was dir für krasse Sachen gelingen,

7 sie sollen dir singen, auf Deine Liebe und Gerechtigkeit Lieder anstimmen.

Psalm 144,9 + 145, 2-7+ 21 (Neue Zürcher Übersetzung von 2007)

⁹ Gott, ein neues Lied will ich dir singen, auf zehnsaitiger Harfe will ich dir spielen,

² Allezeit will ich dich preisen und deinen Namen loben immer und ewig.

³ Gross ist der HERR und hoch zu loben, unerforschlich ist seine Grösse.

⁴ Eine Generation rühmt der andern deine Werke, und deine mächtigen Taten verkünden sie.

⁵ Pracht und Glanz deiner Hoheit und die Kunde deiner Wunder will ich bedenken.

⁶ Von der Macht deiner furchterregenden Taten sollen sie sprechen, deine Grosstaten will ich erzählen.

⁷ Den Ruhm deiner grossen Güte sollen sie ausbreiten und deine Gerechtigkeit bejubeln. (Psalm 145:2-7 ZUR)

Dvorak: „Herr, o mein Gott, laß ein neues Lied mich Dir singen“ (Ps. 144, 9 Ps. 145, 2 -7, 21)

מְזִמֹּר לְדָוִד יְהוָה רָעִי לֹא אֶחָסֵר: ^{WTT} Psalm 23:1

² בְּנֵאֻת דָּשָׂא יְרֵבִיעָנִי עַל־מִי מִנְחֹת יְנַהֲלָנִי:

³ נַפְשִׁי יִשׁוּבָב יִנְחֲנִי בְּמַעְגְלֵי־צֶדֶק לִמְעַן שְׂמוֹ:

⁴ גַּם כִּי־אֵלֶךְ בְּגֵיא צִלְמוֹת לֹא־אִירָא רָע כִּי־אַתָּה עִמָּדִי שְׂבִטָךְ

וּמִשְׁעֲנֹתֶךָ הִמָּה יִנְחֲמָנִי:

(Psa 23:1-4 WTT)

1 Ein Harfenlied Dawids. ER ist mein Hirt, mir mangelts nicht.

2 Auf Grastriften lagert er mich, zu Wassern der Ruh führt er mich.

3 Die Seele mir bringt er zurück, er leitet mich in wahrhaftigen Gleisen um seines Namens willen. -

4 Auch wenn ich gehn muß durch die Todschattenschlucht, fürchte ich nicht Böses, denn du bist bei mir, dein Stab, deine Stütze - die trösten mich.

^{L45} **Psalm 23:1** Ein Psalm Davids. Der HErr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.

² Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

³ Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

⁴ Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. (Psa 23:1-4 L45)

„Gott ist mein Hirte“ (Ps. 23, 1-4)

1 Ein Psalm. Von David. Adonaj weidet mich, mir fehlt es an nichts.

2 Auf grüner Wiese lässt Gott mich lagern, zu Wassern der Ruhe leitet Gott mich sanft.

3 Gott lässt meine °Lebendigkeit °zurückkehren.

Gott führt mich auf gerechten Spuren – so liegt es im Namen Gottes.

4 Wenn Finsternis tief meinen Weg umgibt, fürchte ich nichts Böses.

Ja, du bist bei mir, dein Stab und deine Stütze – sie lassen mich aufatmen.

Danke, Patrick Secchiari, danke Kurt Meier, danke Susanne Pelozzi. Euch allen, die ihr gekommen seid.

Wir schliessen mit dem **121 Psalm** aus der Bibel in gerechter Sprache und dem gesungenen **Nunc dimitis**, Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren. Jenem Lied des alten Simeon bei der Darstellung Jesu im Tempel, das immer im kirchlichen Nachtgebet gesungen wird.

Segen: Psalm 121, Ein Wallfahrtslied. Ich hebe meine Augen zu den Bergen.

Woher kommt meine Hilfe?

Meine Hilfe kommt von der Ewigen, die Himmel und Erde gemacht hat.

Sie lasse nicht zu, dass dein Fuß wanke.

Sie schlummere nicht, die dich behütet.

Schau, sie schlummert nicht, sie schläft nicht, die Hüterin Israels.

Die Ewige ist es, die dich behütet.

Die Ewige ist dein Schatten, ist dir zur rechten Hand. Amen.

»Herr, nun lässest du deinen Diener in Friede fahren, wie du gesaget hast.«
Was uns als Menschen schrecklich scheint, ist uns ein Eingang zu dem Leben.

Es ist der Tod ein Ende dieser Zeit und Not, ein Pfand, das uns der Herr gegeben zum Zeichen, daß er's herzlich meint und uns will nach vollbrachtem Ringen zum Frieden bringen.

Und weil der Heiland nun der Augen Trost, des Herzens Labsal ist, was Wunder, daß ein Herz des Todes Furcht vergißt?

Es kann erfreut den Ausspruch tun:

»Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast für allen Völkern.«